

## **PRESSEINFORMATION**

7. März 2013

### **Forschungszentrum Jülich, Neubau PET-Zentrum (Gebäude 15.16) und Laborgebäude (Gebäude 15.9)**

#### **Städtebauliche Einbindung**

Die von den Nickl & Partner Architekten aus München entworfenen Neubauten fügen sich in Volumen und Höhe zurückhaltend in die Bestandsbebauung ein und setzen dem heterogenen Umfeld eine einfache Kubatur und ein ruhiges Fassadenbild entgegen.

Das neue PET-Zentrum, Gebäude 15.16, setzt sich aus zwei Gebäudeteilen, einem kompakten Körper auf nahezu quadratischem Grundriss und einem schlanken Riegel zusammen. Die beiden Bauteile bilden einen Winkel, der einen begrünten Hof umfasst. Der Haupteingang liegt an der Nahtstelle der beiden Baukörper und wird über den Hof erschlossen.

Der Laborneubau, Gebäude 15.9, greift als Anbau an das bestehende Gebäude 15.9v dessen Kubatur und lineare Form auf. Bestand und Neubau sind durch eine transparente Fuge getrennt, die Haupteingang und -erschließung aufnimmt.

#### **Architektur / Funktionen**

Durch die Neubauten werden Betriebsabläufe, die bisher auf weit auseinanderliegende Gebäude verteilt waren, zusammengefasst und optimiert.

Im PET-Zentrum nimmt der kompakte Baukörper die Labor- und Behandlungsbereiche auf, während der schlanke Gebäudeteil die den Abteilungen zugeordneten Büroräume beherbergt. Eine transparente Brücke verbindet das 1. Obergeschoss des Neubaus barrierefrei mit dem Patientenbententrakt des benachbarten Gebäude 15.2v. Ein Gebäudeeinschnitt im Obergeschoss des kompakten Baukörpers versorgt die angrenzenden Räume und Flure mit Tageslicht und dient als Außenterrasse für die Mitarbeiter des Zentrums.

Die Labor- und Behandlungsbereiche – das Tier-PET im Erdgeschoss, das Human-PET im Obergeschoss sowie die Räume der Radiopharmakaherstellung im Untergeschoss – sind in einem in sich geschlossenen radioaktiven Kontrollbereich zusammengefasst, der nur von befugten Personen, wie Mitarbeitern und zu behandelnden Patienten, betreten werden kann.

Die Räume zur Herstellung von Radiopharmaka unterliegen GMP-Anforderungen (Good Manufacturing Practice) und sind als Reinräume mit gestaffelten Reinheitszonen und Luftdruckkaskaden ausgebildet. Kernstück des Bereichs sind die Bleizellen, in den die im Zyklotronbunker erzeugten radioaktiven Substanzen

Nickl & Partner Architekten AG  
Lindberghstraße 19  
D-80939 München

Tel. +49 (0) 89 360514-0  
Fax +49 (0) 89 360514-99  
mail@nickl-architekten.de  
www.nickl-architekten.de

Büro Berlin  
Wikingerufer 7  
D-10555 Berlin

Tel. +49 (0)30 20051408-0  
Fax +49 (0)30 20051408-9  
mail@nickl-architekten-berlin.de

Stadtparkasse München  
Konto-Nr. 1001728573  
BLZ 70150000

Sitz und Registergericht der AG  
München  
HRB 170298

Vorstände  
Prof. Christine Nickl-Weller  
Dipl.-Ing. Gerhard Eckl  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Prof. Hans Nickl



verarbeitet werden. Der Zugang zum Reinraumbereich erfolgt über eine Schleuse mit gegeneinander verriegelten Türen.

Der unterirdische Zyklotronbunker ist dem PET-Zentrum zugeordnet. Der Zugang zum Bunker erfolgt über den Kontrollbereich im Untergeschoss und durch schwere Betontüren (Bunkertüren). Das Zyklotron, das kurzlebige radioaktive Substanzen erzeugt, ist mit bis zu 1,80 Metern dicken Betonwänden und -decken von seiner Umgebung abgeschirmt.

In Gebäude 15.9 befinden sich überwiegend Laborräume. Das 2. Obergeschoss des Neubaus ist als Staffelgeschoss ausgebildet und beherbergt einen Seminar- und Ausstellungsbereich, der sich zum angrenzenden Gründach mit Dachterrasse öffnet. Das Untergeschoss nimmt Technik- und Nebenräume auf.

### **Fassaden**

Eine blaugrau changierende Metallhülle aus Aluminiumblech legt sich flächig über die durch horizontale Fensterbänder geprägte Fassaden beider Gebäude und überzieht Teile der Öffnungen als halbtransparenter, feststehender Sonnenschutz. An der Südwest- und Südostfassade wurden zusätzliche Sonnenschutzelemente (Raffstoreanlagen) eingesetzt. Großzügige Verglasungen akzentuieren die Zugänge.

### **Projektkennndaten**

**Architektur** Nickl & Partner Architekten AG, München, Projektleitung Gerhard Eckl, Stellvertretende Projektleitung Stefanie Frank

**Bauherr** Forschungszentrum Jülich GmbH in der Helmholtzgemeinschaft

**VOF-Verfahren** August 2007

**Baubeginn** März 2010

**Nutzfläche gesamt (Gebäude 15.9 und 15.16)** 2.580 m<sup>2</sup>

**Bruttogeschossfläche BGF gesamt (Gebäude 15.9 und 15.16)** 5.500 m<sup>2</sup>

**Bruttorauminhalt BRI gesamt (Gebäude 15.9 und 15.16)** 22.040 m<sup>3</sup>

*Weitere Informationen / Anfragen zu Bildmaterial:*

**Pressekontakt Nickl & Partner Architekten AG**

*Marion Dondelinger, Marketing / PR*

*Tel. 0 89 36 05 14 - 27*

*Fax 0 89 36 05 14 – 99*

*m.dondelinger@nickl-architekten.de*



Lageplan



Gebäude 15.16, PET-Zentrum



Laborggebäude, Gebäude 15.9